



# MIT ORDENTLICH DRUCK ZU DAUERHAFT MEHR GELD!



## Stark in Stahl.

### Tarifrunde 2022

Die massiven Warnstreiks haben Wirkung gezeigt. Die mehr als 8500 Beschäftigten der ostdeutschen Stahlindustrie bekommen mehr Geld – sofort und dauerhaft! In der vierten Verhandlungsrunde haben sich IG Metall und Arbeitgeber am 17. Juni in Berlin auf die Übernahme des Tarifiergebnisses aus Nordrhein-Westfalen verständigt.

Ab 1. August bekommen Beschäftigte und Auszubildende 6,5 Prozent mehr Geld. Auch für Juni und Juli gehen sie nicht leer aus. Die Beschäftigten erhalten für diesen Zeitraum insgesamt 500 Euro, Auszubildende bekommen 200 Euro. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 18 Monaten und endet am 30. November 2023.

»Dieses Verhandlungsergebnis beschert den Kolleginnen und Kollegen ein ordentliches Plus im Portemon-

naie«, sagt Verhandlungsführerin und IG Metall-Bezirksleiterin Birgit Dietze. »In der aktuellen Situation hoher Inflation verschafft der Abschluss den Beschäftigten mehr Planbarkeit und finanziellen Spielraum. Die Stahlindustrie fährt derzeit hohe Gewinne ein und sie reicht die hohen Energie- und Rohstoffpreise vielfach an ihre Kunden weiter. Das können unsere Kolleginnen und Kollegen nicht. Aber sie sind es, die tagtäglich die Gewinne erwirtschaften und die für die Produktion erforderliche Flexibilität erbringen. Deshalb ist es gut, dass dieser Abschluss ihnen einen berechtigten Anteil an den Gewinnen verschafft.«

Außerdem einigten sich die IG Metall und die Stahlarbeitgeber auf die Verlängerung der Tarifverträge über Altersteilzeit, zur Beschäftigungssicherung und über den Einsatz von Werkverträgen. Für dual Studierende soll zudem bis zum 31. Juli 2022 ein Tarifvertrag vorliegen.

Für Birgit Dietze steht fest, was letztlich zum Erfolg geführt hat: die massiven Warnstreiks der Stahlarbeiterinnen und Stahlarbeiter. Mit mehr als 20 Warnstreiks haben 3700 Beschäft-

tigte der ostdeutschen Stahlindustrie über zweieinhalb Wochen so viel Druck erzeugt wie lange nicht mehr. Ohne diese kraftvollen Signale ihrer Entschlossenheit, da ist sich Birgit Dietze sicher, wären die Arbeitgeber nicht so schnell von ihrem Angebot einer Einmalzahlung abgerückt und hätten sich letztlich auch bei der Laufzeit nicht bewegt. »Der Zusammenhalt, den die Beschäftigten in der Stahlindustrie demonstriert haben, zeigt, was wir bewirken können, wenn wir viele sind und solidarisch sind«, so Dietze. »Die Stahlbeschäftigten haben das Motto der Tarifrunde 2022 mit Leben gefüllt: ›Solidarität gewinnt!‹«

Jetzt wird das Ergebnis in den Betrieben diskutiert. Die Tarifkommission hat am Freitag, 17. Juni, direkt im Anschluss an die Übernahmeverhandlung getagt und die Annahme des Ergebnisses empfohlen.

**SOLIDARITÄT!**  
**GEWINNT!**  
**TARIFBEWEGUNG 2022**

»Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, Ihr habt in den vergangenen Wochen nicht nur mit Euren lautstarken und bunten Warnstreiks tolle Bilder produziert, sondern auch den Grundstein des Erfolgs für unseren Tarifabschluss gelegt. Warnstreiks in einer Phase, in der in der Stahlindustrie die Auftragsbücher gerade übervoll sind, tun ihnen richtig weh. Dass die IG Metall und ihre Mitglieder auch vor stärkeren Arbeitsk Kampfmaßnahmen nicht zurückschrecken, falls am Ende kein forderungsnahes Ergebnis steht, haben sie begriffen und sich deutlich auf uns zubewegt.

6,5 Prozent monatlich mehr Geld ist der seit 30 Jahren höchste Abschluss. In einer Situation, in der die Inflation hoch ist und die Stahlarbeitgeber Geld auf Rekordniveau verdienen, ist das nicht mehr als gerecht.

Klar ist: Tarifpolitik allein kann die derzeit ungewöhnliche Inflation nicht ausgleichen, aber sie kann einen wesentlichen Beitrag leisten, wenn wir solidarisch zusammenstehen. Lasst uns auch über diese Tarifrunde hinaus solidarisch sein und gemeinsam weiter Druck auf die Bundesregierung ausüben für weitere Entlastungsmaßnahmen.«



**Birgit Dietze, Verhandlungsführerin und IG Metall-Bezirksleiterin Berlin-Brandenburg-Sachsen**



Mehr Infos auf [www.igmetall-bbs.de](http://www.igmetall-bbs.de)

**Stimmen aus der Verhandlungskommission**

**Dirk Vogeler, Betriebsratsvorsitzender ArcelorMittal**

**Eisenhüttenstadt:** »Wir haben ein forderungsnahes Ergebnis gewollt. Das ist es – bezogen auf die Prozentzahl – auch geworden. Dass wir dafür bei der Laufzeit nachgeben mussten, wird von vielen kritisiert, liegt aber im Wesen eines Kompromisses; und jeder Tarifabschluss ist ein Kompromiss. Die Forderung basierte auf der stark angestiegenen Inflation. Dafür gibt es mit dem



Tarifergebnis nun auch vom ersten Tag an einen Ausgleich und ab 1. August mit 6,5 Prozent Lohnplus auch eine deutliche tabellenwirksame

Erhöhung, so wie gefordert. Also: Daumen hoch für das Tarifergebnis und weiter Druck auf die Politik für staatliche, kaufkraftstabilisierende Ausgleichsmaßnahmen.«

**Uwe Jahn, Betriebsratsvorsitzender Schmiedewerke Gröditz:**

»Ein fairer Kompromiss, der beiden Seiten eine Menge abverlangt hat, so wie es sich für einen Kompromiss gehört. Das Ergebnis wäre ohne den starken Einsatz der Belegschaften bei den Warnstreiks nicht erreichbar gewesen. Allerdings galoppiert die Inflation uns weiter davon. Und daher müssen wir jetzt gemeinsam den Druck auf die politischen Entscheider erhöhen, damit faire und wirksame Ausgleichsmaßnahmen, die bei den Menschen auch ankommen, umgesetzt werden. Unsere Tarifpolitik ist nicht der Reparaturbetrieb für aus dem Ruder laufende volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen.«



**Ralf Herrmann, Betriebsratsvorsitzender Mannesmannröhren-Werk Zeithain**

»In Anbetracht der angespannten

politischen und unsicheren konjunkturellen Situation stimmt mich dieses Verhandlungsergebnis sehr zufrieden. Auch wenn ich mir sicher bin, dass wir bereit und in der Lage dazu wären, im Arbeitskampf einen Schritt weiterzugehen. Der Notwendigkeit einer spürbaren und dauerhaften Anhebung der Entgelte wurde jedoch nachgekommen und gegenüber den ursprünglichen Angeboten der Arbeitgeber ein guter Kompromiss in Verbindung mit einer akzeptablen Laufzeit erzielt. Dafür hat unsere Belegschaft auch geschlossen hinter der Forderung gestanden. Sehr deutlich möchte ich hier meinen Dank aber vor allem an alle Kolleginnen und Kollegen aussprechen, die sich aktiv und in erster Reihe an den Aktionen und Warnstreiks beteiligt haben. Gemeinsam lässt sich eben doch mehr erreichen. Glück auf!«

**Volker Mittelstädt, Betriebsratsvorsitzender Ilsener Grobblech:**

»Ein Abschluss – in der Zahl nahe bei der Forderung und auch nahe bei der prognostizierten jahresdurchschnittlichen Inflation. Mit der Einmalzahlung ist das auch ein überproportionaler Beitrag für die Beschäftigten mit geringerem Einkommen und auch für die Auszubildenden. Insgesamt können wir mit dem Abschluss sehr zufrieden sein. Zwar hadern einige mit der vergleichsweise langen Laufzeit, aber wir können und werden auch im nächsten Jahr eine Tarifrunde führen. Das ist gut so und deswegen auch von uns: Daumen hoch für dieses Tarifergebnis!«

